

**José A. Sánchez Pérez.** — *Compendio de Álgebra de ABENBÉDER.* Texto árabe, traducción y estudio. Junta para ampliación de estudios e investigaciones científicas, t. XLVII, 117 und 77 S. Madrid, 1916.

Mit diesem Werke betritt ein spanischer Gelehrter das Feld historischer Erforschung der Mathematik; freudig begrüsst von allen, die sich bewusst sind, wie viel ungehobene handschriftliche Schätze noch in spanischen Bibliotheken ruhen und ihrer Verwertung in einer Geschichte der Wissenschaften auf spanischem Boden entgegensehen.

Gewiss kann man darüber verschiedener Meinung sein, ob die arabischen Schriften über Mathematik und andere Wissenschaften, die aus der Vernichtung der maurischen Kultur gerettet sind, als Gegenstand einer Geschichte der spanischen Mathematik angesehen werden können. Warum sollten aber Sprach- und Volksschranken gerade an der Stelle, von wo Jahrhunderte lang der Glanz der maurischen Wissenschaft nach allen christlichen Ländern ausstrahlte und wissbegierige Jünger anzog, schärfer gezogen werden als anderwärts? Ist das, was wir islamische Wissenschaft nennen, nicht selbst wieder nur griechische Wissenschaft in fremdem Gewande? Wenn das Spanien von heute sich anschickt, durch Erforschung der Reste jener in der Geschichte des menschlichen Geistes hochangesehenen Epoche an seinem Teil eine alte Dankesschuld abzutragen, so kann diese Erneuerung alten Ruhmes den Geschichtsforscher nur mit Genugtuung erfüllen.

Die veröffentlichte Handschrift ist von CASIRI in seiner *Bibliotheca Arabico-Escorialensis* unter Nummer CMXXI beschrieben. Ueber den Autor IBN BADR war nichts Näheres festzustellen; die Handschrift wurde im Jahr 1343 n. Chr. vollendet. Höchst eigentümlich ist eine später zugefügte Blattzählung, da die Zeichen für die Zehner von den entsprechenden Einern völlig verschieden sind. In seinen theoretischen Ausführungen geht der Autor nicht über MUHAMMED BEN MUSA ALHWĀRAZMĪ hinaus, er kennt aber auch die Algebra des ABŪ KĀMIL ŠUGĀ' IBN ASLAM (S. 57 d. Uebers.) Eine bunte Auswahl von Textaufgaben, insbesondere Bewegungsaufgaben, bildet den zweiten Teil. Auf diesem Gebiet bleibt noch viel zu sammeln, ehe man imstande sein wird, den Inhalt von LEONARDOS *Liber abaci* mit arabischen Gegenbeispielen zu belegen.

Die Uebersetzung ist fortlaufend mit Fussnoten versehen, in denen die in Worten ausgedrückten Operationen in unsere gewohnten Zeichen übertragen sind. Das Ganze ist ein würdiges Gegenstück zu ROSENS Ausgabe und Uebersetzung der ältesten arabischen Algebra.

(Heidelberg).

JULIUS RUSKA.

# ISIS

**International Review devoted to the History  
:: of Science and Civilization ::**

EDITED BY  
GEORGE SARTON, D. Sc.  
Associate of the Carnegie Institution of Washington

VOLUME IV  
1921-1922

Brussels, Belgium : Weissenbruch, 49, rue du Poinçon